

# Zum Wohlfühlen für Patient und Personal

Ärztlicher Notfalldienst hat sein neues Domizil in der Katharinenstraße bezogen – Steigende Nachfrage

**Eppingen.** (nik) Der Ärztliche Notfalldienst ist umgezogen. „Früher waren das Sozialwohnungen“, erklärte Architekt Gunther Schwarz, der die Umbaumaßnahmen gemeinsam mit der Stadt betreute. Nur sieben Wochen dauerten die Arbeiten. Kaum hatte man die letzte Schraube drin, standen schon die ersten Patienten vor der Tür. „Rund 2000 Notfälle werden im Quartal betreut“, machte Geschäftsführer Dr. Christoph Dorschner deutlich. Zum Vergleich: Als der Ärztliche Notfalldienst im Oktober 1997 gegründet wurde, war dies nur ein Viertel davon. Die Gründe dafür seien in der Erweiterung des Versorgungsgebietes zu suchen. „Im Einzugsgebiet leben 63 000 Einwohner“, so Dr. Manfred Gebhardt. Zuzüglich zu Eppingen mit seinen Teilorten kommen heute Menschen aus Gemmingen, Ittlingen, Kirchart, Leingarten, Massenbachhausen und Sulzfeld zur Not- und Erstversorgung außerhalb der Öffnungszeiten ihres behandelnden Arztes.

➤ bisherigen Räumlichkeiten im Kran-

kenhaus waren auf Grund des hohen Patientenaufkommens deutlich zu klein geworden. Waren es im Krankenhaus nur 20, stehen dem Ärztlichen Notfalldienst nun 210 Quadratmeter Grundfläche für ihre wichtige Arbeit zur Verfügung. Zusätzlich zu den beiden Behandlungsräumen, die mit Ultraschall- und Defibrillationsgerät, Verbandswagen sowie einer modernen Sterilisationsanlage ausgestattet sind, gibt es ein Infusionszimmer. Der hell und freundlich gestaltete Wartezimmer bietet 13 Personen Platz. Eine Rampe und ein Treppenlift sorgen für behindertengerechten Zugang. Für ein zeitgemäßes Know-how sprechen auch das Biometrische Zugangssystem für die 36 Mitarbeiter und ein Computernetzwerk. „Patienten und Personal sollen sich hier wohl fühlen“, erklärte Dorschner und verweist auf die modern eingerichteten Dienstwohnungen mit Gemeinschaftsküche und Badezimmer.

Mit zwei Ärzten ist der Notfalldienst durchgehend an Wochenenden und Feiertagen be-

setzt. Bei Überlastung kann ein weiterer hinzugezogen werden. Einer der diensthabenden Ärzte versorgt am Wochenende in Begleitung eines Rettungsassistenten mit medizinisch und technisch voll ausgestatteten Not-einsatzfahrzeug die Patienten bei anfallenden Hausbesuchen.

Als einen „Meilenstein für den Ärztlichen Notdienst“ und einen „Standortvorteil für die Stadt“, bezeichnete Stadtkämmerer Holaschke den Einzug in die neuen Räumlichkeiten. 60 000 Euro haben Umbau und Renovierung der Notfallpraxis gekostet. Die Hälfte davon hat die Stadt übernommen, in deren Eigentum sich das Gebäude befindet. Durch Mieteinnahmen werde aber ein Teil des Geldes rückfinanziert, erklärte Holaschke.

■ Neue Anschrift: Katharinenstraße 35 (oberhalb des Krankenhauses). Geöffnet Mittwoch 12 Uhr bis Donnerstag 7 Uhr und Freitag 18 Uhr bis Montag 7 Uhr; Telefon 07262-924766



Dr. Christoph Dorschner und Dr. Manfred Gebhardt bekommen von Architekt Gunther Schwarz den Schlüssel für die neuen Räume der Notfallpraxis (von links). Foto: Keiser